

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0190

LOG Titel: Alfons III. (König v. Aragonien, der Prächtige)

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Wunder der Jungfrau Maria; das zweite die Thaten Alexanders des Großen; das dritte, welches bekannter ist, (El libro de las Querellas) enthält die Klagen des unglücklichen Vaters und des Monarchen über den Abfall seines Sohnes Sancho und seiner Vasallen. In derselben Vulgarsprache schrieb Alfons ein philosophisches System, unter dem Titel: El Tesoro. Noch wird ihm eine chemische Schrift (El Candado) beigelegt, nach welcher er sich viel mit Alchemie und mit Aufsuchung des Steins der Weisen beschäftigt hat. Außer der schon angeführten allgemeinen Geschichte von Spanien, soll er auch die unter dem Titel: La gran Conquista de Ultramar, bekannte Geschichte der Kreuzzüge und eine Geschichte der Kirche (Historia sagrada) geschrieben haben. — Ueberdies war Alfons als Regent eifrig bemüht, seiner Nation den Sinn für geistige Bildung zu geben; darum vermehrte er die Vorrechte der Universität Salamanca, wo er neue Lehrstühle errichtete. Allein das Zeitalter war zu roh, und da der König alles verstand, nur nicht die Kunst zu regiren, so machte ihn selbst seine Gelehrsamkeit in den Augen des Volks lächerlich. Denn Staatskunst und Waffenruhm konnten damals allein das königliche Ansehen befestigen; daher sagte Mariana von ihm: Dumque coelum considerat, observatque astra, terram amisit. Am meisten schadete ihm das Streben nach der teutschen Krone. Klugheit und Festigkeit fehlten ihm gänzlich, daher stieg während seiner Regierung das Ansehen der Großen auf Kosten der königlichen Macht, doch gab er nicht selten Beweise von hellen Blicken und philosophischem Geist. Man kennt von ihm das Scherzwort über die gestaltlos verworrenen Systeme in der Astronomie seiner Zeit: „Hätte mich Gott bei der Schöpfung um Rath gefragt, die Welt würde einfacher und besser geworden seyn.“ Haß und Vorurtheil beschuldigten ihn deshalb des Atheismus. In jedem Falle bleibt ihm das Verdienst, daß er der erste Begründer der castilianischen National-Literatur war *).

(Hasse.)

Alfons XI., König von Castilien und Leon, folgte seinem Vater Ferdinand IV. 1312 als Kind. Dreizehn Jahre lang zerrütteten die Kämpfe der Großen um die Regentschaft das Reich. Die Infanten, Petrus, Ferdinands IV. und Johann, Sancho's IV. Bruder, die Königin Maria, die Großmutter des jungen Alfons, und die Königin Mutter Constantia, standen an der Spitze der Parteien. Nach dem Tode der Infanten und der beiden Königinnen, machten Johann Emanuel, ein Neffe, und Ferdinand de la Cerda, ein Enkel Alfons's X., Ansprüche auf die Regentschaft, auf welche Philipp, Ferdinand's IV. zweiter Bruder, das nächste Recht hatte. Doch kaum war Alfons 15 Jahr alt, so

fakete er 1324 den Zügel der Regierung mit fester Hand. Er demüthigte die Großen, besiegte die Parteien und strafte die Räuber, daher sein Beinamen: der Rächer. Indes konnte er mit aller Strenge den Adel, der, seit Ferdinand III. in seinen Vorrechten beschränkt, fortwährend zum Aufruhr geneigt war, nicht an Gehorsam gewöhnen. Nach hergestellter Ordnung im Innern, schlug er die Armee des maurischen Königs von Granada, und besiegte 1327 die Flotte des Königs von Marocco. Staatsflug verband er sich mit dem König Alfons IV. von Portugal, seinem Schwiegervater, und mit dem König von Aragonien, dem er seine Schwester vermählte, daß seiner dem unruhigen Adel des andern Staats Zuflucht und Schutz gewähren sollte. Nun eroberte Alfons mehrere Plätze in Granada, und zwang den maurischen König, ihm zinsbar zu seyn. Darauf unterwarf sich 1331 der Prinz Ferdinand de la Cerda. Mit Johann Emanuel aber kam die Aussöhnung erst nach einem hartnäckigen Kriege 1337 zu Stande. Während dieser Zeit verwilderten die Sitten der Nation, besonders des Adels, so daß die Christen selbst den Mauren verächtlich wurden. Zur endlichen Beruhigung trug der Papst Benedict XII. durch seine väterliche Ermahnung viel bei. Unterdessen hatten sich die Könige von Marocco und Granada gegen Alfons verbunden. Die castilianische Flotte wurde 1340 vernichtet, und 60000 Maroccaner landeten in Spanien. Als nun die Könige von Marocco und Granada Tariffa belagerten, erließ Benedict XII. eine Kreuzbulle. Sofort erhob sich das ganze christliche Spanien gegen den gemeinschaftlichen Feind. Aragonien und Genua sandten Flotten, und mit Hilfe des Königs von Portugal schlug Alfons die Mauren den 30. Oct. 1340 an den Ufern des Salado bei Tariffa. Nach dem aragonischen Annalisten Zurita waren gegen 200,000 Mauren und 20,000 Christen auf dem Schlachtfelde geblieben. Die Beute war so groß, daß der Preis des Goldes um ein Sechstel fiel. Als hierauf die vereinigte christliche Flotte im J. 1342 die feindliche geschlagen hatte, belagerte Alfons Algeiras. Der Papst und der König von Frankreich unterstützten ihn mit Geld. Viele fremde Ritter kämpften unter dem castilianischen Banner. Die Belagerten zerstörten mit Geschütz — die erste Kunde von dieser Waffe — die schwachen Belagerungsmaschinen, und zwei Mal versuchten fanatische Muselmänner, Alfons zu ermorden. Nach zwei Jahren (27. März 1344) ergab sich der Platz, und die Könige von Marocco und Granada unterzeichneten einen 10jährigen Waffenstillstand. Der letztere huldigte dem König von Castilien und versprach Tribut. Allein schon 1349 beschloß Alfons auf dem Reichstage zu Alcalá de Henares, um den Maroccanern den Eingang nach Spanien zu versperren, die Belagerung von Gibraltar. Die Uebergabe war nahe, als eine Pest im Lager ausbrach und der König, welcher auf den Rath seiner Feldhauptleute, die Belagerung aufzuheben, nicht gehört, starb an der Seuche den 26. März 1350, 40 Jahr alt. Er hatte das Faustrecht unterdrückt, den Gesetzen Kraft gegeben, und die königliche Macht wieder hergestellt. In prächtigen Turnieren kämpfte er ritterlich. Seine herrschaftliche Geliebte, die berühmte Eleonore de Guzman, die ihm vier Kinder gebar, besaß sein ganzes

* Ein Hauptwerk über die Geschichte seiner Zeit, welches der Verfasser dieser Artikel verglichen hat, sind die Memorias historicas del Rei D. Alonso el Sabio, i observaciones a su Chronica; Obra postuma de D. Gaspar Ibanez de Segovia. Peralta i Mendoza, Marques de Mondejar. Madrid 1777. 687 S. II. Fol. Es enthält die Beweise von der Echtheit der ihm beigelegten Schriften, womit auch die von der königl. spanischen Akademie gekrönte Preischrift des D. Joseph de Vargas y Pance (Elogio del Rey D. Alonso el Sabio. Madrid 1782. 76 S. 4.) übereinstimmt.